

Stärken und Schwächen

Ich bin Simson, ein ganz Starker

Richter 13–15



Kerngedanke

Simson war mit besonderer Kraft gesegnet, aber er hatte auch große Schwächen.



Lernziel

Wir haben Stärken und Schwächen. Es ist gut, wenn man beides kennt. (Achtung: Schwächen sollten gerade bei Kindern als Wachstumsbereiche betrachtet werden und nicht als Charakterfehler.)



Hintergrundinformationen

Auf den ersten Blick ist Simson eine Art „Superheld“. Genauer betrachtet, ist er eine tragische Gestalt. Simson war der Sohn eines Paares aus Zora aus dem Stamm Dan. Seine Lebensgeschichte dreht sich um Krieg, Liebe, Frauen, Intrigen, Verrat, Heldentum, Mord, Hoffnung und Verzweiflung. Simson war ein Erwählter. Er sollte Israel aus der Hand der Feinde befreien. Aber Simson kämpfte mehr für sich selbst als für sein Volk. Die Philister waren hinter ihm her. Letztendlich war ihre ganze Armee damit beschäftigt, Simson zu fassen. Die Philister wohnten in der Küstenebene und bedrängten Israel während der ganzen Richterzeit. Wenn sie über israelische Gebiete siegten, forderten sie Tributzahlungen. Außerdem stellten sie mit ihrer Kultur und Religion eine Verführung für Israel dar. Das wurde bei Simson besonders deutlich. Er

besuchte ihre Städte, um sich zu amüsieren und schaute nach ihren Frauen und Prostituierten. Simson nahm seinen Status als Nasiräer nicht sehr ernst. Vielleicht litt er sogar darunter. Ein Nasiräer war ein Israelit, der sich freiwillig zu einer besonderen Heiligkeit verpflichtete (4. Mose 6). Er zeigte das, indem er auf Erzeugnisse des Weinstocks verzichtete, keine Toten berührte und seine Haare und den Bart nicht mehr schneiden ließ. Simson aber war von Geburt an dazu bestimmt. Und er tat das Gegenteil: Er vergnügte sich in der Stadt und berührte tote Menschen und Tiere. Nur die Sache mit den Haaren nahm er ernst. Seine Körperkraft schien ihm wirklich heilig zu sein. Aus seinen 20 Jahren Richteramt wird nichts über ihn berichtet. Im Gegensatz zu seiner Körperkraft war Simson psychisch labil. Wie ein gefühlsgesteuerter Junge schien er auf der Flucht vor Begrenzungen zu sein. Das Heiraten von heidnischen Frauen war Juden verboten, er aber sagte „Diese Frau gefällt meinen Augen! Ich will sie!“ (5. Mose 7,3.4). Als Vorbildfigur hätte er dieses Gebot berücksichtigen müssen. Auch seine Rachefeldzüge waren ziemliche Gefühlsentscheidungen, sowie sein Nachgeben gegenüber manipulierenden Frauen.

Es ist schwierig, diese Geschichte den Kindern darzubieten. Simson ist eine sperrige Gestalt, eine Symbolfigur für Kraft, aber auch für Schwäche und Verwundbarkeit. Da Kinder zum Gut-Böse-Schema neigen, gerät dieses Thema sehr leicht zu einer moralisierenden Geschichte. Gewinnbringender ist es, wenn man die Kinder dazu bringt, mit Simson mitzufühlen: die Zeit der Unterdrückung durch die Philister, die Last, etwas Besonderes, ein Held zu sein, seine „Flucht“ ins Vergnügen, sein Drang zur Grenzüberschreitung, seine sehnsuchtsvolle Bindung an falsche Frauen, sein Betrogen-werden usw. Alles lief irgendwie schief, weil Simson nicht über sich selbst nachdachte.



Stunden-Bausteine (Achtung: Bitte unbedingt auswählen!)

Sequenz	Bausteine / Inhalt	Erklärungen / Input	Material / Hinweise
Stunden-Start	<p>Spiel: Lustige Kissenrempelei Jedes Kind bekommt ein Sofakissen vor den Bauch gebunden. Alle begeben sich in einen Kreis. Dann wird gerempelt, was das Zeug hält und jeder versucht, die anderen über die Linie (Kreide/Malerkrepp) zu schieben! Arme und Hände darf man nicht benutzen.</p>	Hier dürfen die Kinder ruhig ein wenig ausflippen, solange sich keiner wehtut. Noch besser ist es, ihnen auch ein Kissen auf den Rücken zu binden.	Sofa-Kissen Gürtel oder Schnur Kreide/Malerkrepp
	<p>Spiel: Raus mit den Kartoffeln – Rein mit den Kartoffeln Auf dem Fußboden wird ein Kreis gemalt oder mit einem Seil gelegt. In den Kreis werden pro Mitspieler etwa 5 Kartoffeln gelegt. 5 weitere Kartoffeln werden pro Kind verteilt. Die Kinder in großem Abstand um den Kreis herum setzen. Der Spielleiter ruft: „Raus mit vier Kartoffeln!“ und alle Kinder laufen zum Kreis und schnappen sich vier Kartoffeln. Ruft er: „Raus mit einer Kartoffel!“, holen sie sich eine weitere. Ruft er: „Rein mit drei Kartoffeln!“ müssen die Kinder drei zurückbringen. Wer nicht aufpasst, scheidet aus.</p>	Schwieriger wird das Spiel, wenn noch Bewegungsanweisungen erteilt werden: „Rückwärts – raus mit zwei Kartoffeln!“ oder „Im Häschensprung – rein mit einer Kartoffel!“ oder „Auf allen Vieren - rein mit drei Kartoffeln!“ Diese Redewendung benutzt man, wenn man nicht weiß, was man will!	Kartoffeln (oder andere Gegenstände) Kreide oder Seil
	<p>Internet-Recherche: Guinness-Rekorde zu Körperkraft (Anhang 1) Wenn Internet vorhanden, könnte man mit den Kindern nach Rekorden suchen. Ansonsten vorher suchen und die Ergebnisse mitbringen.</p>	Heute geht es um eine Person, die damals sicher ins Guinnessbuch der Rekorde gekommen wäre.	Anhang 1 PC Internetzugang
	<p>Kraftproben Gewichtheben, Hantel-Training, Liegestütze, Klimmzüge, Armdrücken usw. Je nach vorhandenem Trainingsmaterial. Evtl. einen „Sportler“ aus der Gemeinde um Unterstützung bitten.</p>	Wenn Jungs in der Gruppe sind, macht sich diese Aktion besonders gut. Heute geht es um einen Mann, der als der stärkste in der Bibel bekannt ist. Wisst ihr seinen Namen? Evtl. Namenrätsel.	Sport- und Trainingsgeräte
Einstieg ins Thema	<p>Austausch: Wann fühle ich mich stark, wann schwach? Wir geben eine Hantel herum und jedes Kind sagt: „Ich fühle mich stark, wenn...“ (Achtung! Es geht nur um das <u>Gefühl</u> nicht um tatsächliche Körperkraft.) Dann geben wir eine Daunenfeder herum und jedes Kind sagt: „Ich fühle mich schwach, wenn...“ Umstände beeinflussen unsere Meinung!</p>	Kindern fällt es noch schwer, ihre Gefühle zu reflektieren. Die Leiterin/Der Leiter sollte selbst mit einem Beispiel beginnen.	Hantel Daunenfeder (oder etwas Vergleichbares als Symbole für Stark und Schwach)

	<p>Objektbetrachtung: Hammer Wir zeigen den Kindern einen möglichst schweren, großen Hammer. Dieser Hammer „besitzt“ Kraft! Was kann er bewirken? Kann dieser Hammer auch mit seiner Kraft Schaden anrichten? Wie und wo zum Beispiel?</p>	<p>Ergebnis: „Stärke an falscher Stelle ist Schwäche!“ (Tafel/Flipchart) Heute hören wir von einem Mann, der sehr stark und doch gleichzeitig schwach war.</p>	<p>Hammer Tafel/Flipchart</p>
Kontextwissen	<p>Wo lebte Simson? (Anhang 2) Simson war aus dem Stamm Dan und wuchs in Zora in den Bergen auf. In Timnat fand er seine erste Frau. Es lag am Rand dieses Gebirges und gehörte den Philistern.</p>	<p>Wenn eine biblische Landkarte vorhanden ist, sollte man den Kindern diese Gebiete und die Orte zeigen. Dadurch bekommt die Figur des Simson konkrete Anhaltspunkte.</p>	<p>Anhang 2 Bibel-Atlas</p>
	<p>Quiz: Was ist ein Richter? (Anhang 3) Wir machen das Quiz. Man kann die a-b-c-Fragen auf unterschiedliche Weise praktizieren: Kinder malen a-b-c-Kästchen aus, sie setzen sich auf a-b-c-Stühle, sie hüpfen in a-b-c-Quadrate, sie laufen in a-b-c-Ecken.</p>	<p>Simson war ein Richter und Richter waren vor allem Kämpfer. Das wird hier deutlich.</p>	<p>Anhang 3</p>
Storytime	<p>Die Geschichte von einem Kraftprotz Wir beginnen die Geschichte wie folgt: Stellt euch vor, ihr könntet jeden besiegen, ein Haus tragen, einen Baum ausreißen, einen Fernsehturm wegschieben, ein Flugzeug wegschleppen. Was würdet ihr tun? Gibt es auch einen Nachteil, wenn man so viel Kraft hat? Welcher wäre das? So einen Mann hat es gegeben. Sein Name war Simson.</p>	<p>Geschichte erzählen bis zu Richter 15. Wir machen deutlich, dass die große Kraft von Simson eine Gabe war, aber auch eine Bürde und Gefahr für ihn darstellte. (Erwartungsdruck, Selbstkontrolle, Anderssein, Verführung)</p>	
	<p>Erzählen mit drei Brillen: „Der ist etwas Besonderes!“ Wir erzählen die Geschichte, in dem wir drei verschiedene Brillen aufsetzen und damit zwischen der Sicht von drei verschiedene Personen wechseln: Simson (ich bin was Besonderes, will ich das?), Mutter von Simson (Mein Sohn ist was Besonderes, Sorge!), Philisterkönig (Der ist was Besonderes, Hass!). Der Fortlauf der Geschichte bekommt dadurch immer wieder eine andere Färbung.</p>	<p>Man sollte vorher die Szenen und den Text, den man mit den einzelnen Figuren erzählt entwerfen.</p>	<p>Brillen mit Aufschriften: „Simson“ „Mutter“ „Philisterkönig“</p>
	<p>Eine ungewöhnliche Waffe (Anhang 4) Jedes Kind bekommt die Kopie des Esels-Unterkieferknochens: Was denkt ihr, was das ist? Dieser Knochen kommt in der Bibel vor! Könnt ihr euch vorstellen, dass man damit kämpfen kann? Wir lesen mit den Kindern Richter 15,9–17. Danach erzählen wir die Vorgeschichte, wie es zu diesem Kampf kam.</p>	<p>Die Geschichte erzählen, ohne Simson zu rechtfertigen oder zu verurteilen. Sie spiegelt eine schwierige, gefährliche und grausame Zeit wider.</p>	<p>Anhang 4</p>
Übertragung ins Leben	<p>Aktion: Was ich mir wünsche – Fähigkeit eines Tieres Jedes Kind denkt sich ein Tier aus. Dieses Tier soll etwas besonders gut können, was es selbst gern könnte. Dann macht jedes Kind sein Tier pantomimisch vor. Die anderen erraten es. Warum ist es wünschenswert, das zu können, was das Tier kann? Gibt es auch eine Kehrseite dieser Fähigkeit?</p>	<p>In dem man auf Tiere ausweicht, können die Kinder leichter über eigene Wünsche, Fähigkeiten und Schwächen sprechen.</p>	

	<p>Aktion: Meine Stärken für die Gruppe Wir stellen einen Kochtopf in die Mitte. Jedes Kind schreibt Stärken und Fähigkeiten auf Zettel, die es bei den Anwesenden erkennen kann. Diese Zettel werden in den Kochtopf getan. Nun erklären wir den Kindern, dass der Kochtopf unsere Gruppe darstellt. Es befinden sich lauter Stärken im Topf, die helfen, dass die Gruppe eine gute Gruppe wird. Dann werden die Zettel einzeln vorgelesen und überlegt, was diese Stärke für die Gruppe bewirken kann.</p>	Stärken sind dann wertvoll, wenn sie dem Ganzen zugutekommen und an der richtigen Stelle eingesetzt werden. Das wird durch diese Aktion deutlich.	Kochtopf Zettel Stifte
Kreative Vertiefung	<p>Stärken kneten (siehe auch Heft „Schatzkiste“, S. 75) Jedes Kind erfüllt die Aufgabe im Heft „Schatzkiste“ unter „Voll im Leben“. Dann knetet jeder etwas, was er gut kann. Die anderen erraten es.</p>	Der Fokus bleibt auf den Stärken.	Heft „Schatzkiste“, S. 75 Knete
	<p>Zeitungsredaktion Wir spielen mit den Kindern Zeitungsredaktion. Es geht um riesengroße Überschriften, spannende Formulierungen (anhand einer Tageszeitung zeigen). Es wird aufgeteilt, wer welchen Teil in der Simson-Geschichte thematisieren will. (Engel, Geburt, Haare, Kraft, Stadtausflüge, Löwe & Honig, Hochzeit, Wette, Racheakte usw.) Jedes Kind bekommt ein A4-Blatt und soll sich eine große Überschrift zum Thema ausdenken und dann zeichnen oder schreiben.</p>	Zu Beginn kann man mit den Kindern gemeinsam einen Zeitungsnamen erfinden. Diese Vertiefung kann beim nächsten Treffen fortgeführt werden, da es wieder um Simson geht.	Tageszeitung Blätter Stifte Buntstifte
	<p>Frottage Die Kinder erhalten mit einem kleinem Gegenstand gefüllte, zugeklebte Briefumschläge. Sie sollen mit einem Bleistift oder Ölkreide darüber rubbeln, damit der Inhalt erkennbar wird.</p>	Oft ist nicht gleich zu erkennen, was in einem steckt und welche Gaben und Stärken jemand hat.	gefüllte Briefumschläge Ölkreide oder Bleistifte
Gemeinsamer Abschluss	Wir lesen gemeinsam Sprüche 24,5: „Ein weiser Mann setzt seine Stärke richtig ein, und ein verständiger gebraucht seine Kraft sinnvoll.“ Austausch und Abschlussgebet.	Zu dem Bibeltext können auch pantomimische Gesten erarbeitet werden.	Bibeln

Rätsellösung, S. 76

Der Lösungssatz lautet: GOTT MACHT UNS STARK

Anhang 1

Guinness-Rekorde zur Körperkraft – Beispiele aus einer Internet-Recherche

Meiste in 1 Minute mit der Hand zertrümmerte Kokosnüsse

In Hamburg zertrümmerte Muhamed Kahrmanovic am 6. Dezember 2007 in einer Minute 81 Kokosnüsse mit nur einer Hand.

Mit den Ohren gezogener Bus

Am 31. März 2008 zog Manjit Singh einen Bus mit an seinen Ohren befestigten Kabeln über die beachtliche Distanz von 6,1 m, um für die Manjit Fitness Academy bei Loughborough Tesco in Loughborough (GB) Geld zu sammeln.

Häufigstes Auto-Drehen in 5 Minuten

Franz Müllner (Österreich) gelang es am 21. April 2009 in der Sendung *Lo show dei Record* in Mailand (Italien) nur mit Kraft seiner Muskeln ein Auto sieben Mal um seine horizontale Achse zu drehen.

Größtes mit der Zunge gehobenes Gewicht

Thomas Blackthorne (Großbritannien) hob am 1. August 2008 bei *El Show Olímpico* in Mexiko-Stadt (Mexiko) nur mit der Zunge ein Gewicht von 12,5 kg.

Längste Haare

Xie Qiuping (China) lässt ihr Haar seit ihrem 13. Lebensjahr 1973 wachsen. Bei einer Messung am 8. Mai 2004 war es 5,627 m lang.

www.guinnessworldrecords.de

Anhang 2

Hintergründe zu Simson und den Philistern

Simson war aus dem Stamm Dan, dessen schmales Gebiet westlich von Jerusalem lag und sich bis zur Küste hinzog. Daran angrenzend in der Küstenebene herrschten die Philister. Dort lagen auch ihre wichtigsten Städte: Gaza, Askalon, Ashdod, Ekron und Gath. Die Daniter waren also besonders mit den Philistern konfrontiert. Ein Teil der Daniter zog später um nach Lais, in der nördlichen Jordanebene. Simson aber stammte aus dem ersten Siedlungsgebiet, aus Zora, einem Ort in den Bergen. Timnat, wo er seine erste Frau fand, lag im Rand dieses Gebirges und gehörte den Philistern.

Die Philister waren ein Seevolk, das nach und nach Land erobert hatte. Es gab fünf Herrscher bei den Philistern. Jeder von Ihnen befehligte eine Stadt, die von mächtigen Mauern geschützt war. Die Städte lagen am Mittelmeer und ein Stück landeinwärts. Die 5 bedeutendsten Städte lagen am Mittelmeer. Es waren Gaza, Askalon, Ashdod, Ekron und Gath. Israel und die Philister waren etwa zur gleichen Zeit ins Land Kanaan einmarschiert – ein Volk vom Meer aus, das andere von der Wüste aus. Das Volk Israel lebte in einem Stämmeverbund auf dem Land, bestellte Felder, züchtete Vieh, legte Weinberge und Fruchtgärten an. Sie hatten keine Berufsarmee. Sie waren Bauern, die manchmal zum Kampf zusammen kamen. Die Philister dagegen rotteten sich in Städten zusammen und bildeten ihre Söhne von Jugend auf zum Kampf aus. Sie wurden geboren um zu töten. Sie kannten die Eisenherstellung und produzierten damit ihre Waffen. Die Philister fanden, dass es einfacher war, zu rauben und zu stehlen, als Handel oder Landwirtschaft zu betreiben. Israel hatte keinen König, nur Richter, aber die Philister hatten ihre Könige in den Städten, sie waren Tyrannen.

Die Philister verschwanden aus dem Buch der Geschichte erst, als im 6. Jahrhundert v. Chr. die Babylonier das Land eroberten. Doch die Erinnerung an sie bleibt im Namen Palästina, abgeleitet vom lateinischen Philistää, bis in die Gegenwart erhalten.

Anhang 3

Quiz: Was wissen wir über die Richter zur Zeit des Volkes Israel?

1. Ein Richter war
 - a. ein Landvermesser.
 - b. ein militärischer und juristischer Volksführer.
 - c. ein Priester.
2. Richter gab es
 - a. seit der Ansiedlung im Land Kanaan und nach Josuas Tod.
 - b. seit der Vertreibung aus dem Paradies und Adams Tod.
 - c. seit der Berufung Abraham und der Geburt von Isaak.
3. Ein ganz wichtige Fähigkeit der Richter war,
 - a. die Zukunft vorauszusagen.
 - b. Kranke zu heilen.
 - c. gegen Israels Feinde zu kämpfen.
4. Israel brauchte einen Richter, weil
 - a. es Langweile hatte.
 - b. es von feindlichen Völkern angegriffen wurde.
 - c. jemand die Feste organisieren musste.
5. Ein Richter war
 - a. Gideon.
 - b. Ahab.
 - c. Mose.
6. Eine Richterin (die einzige Frau) war
 - a. Mirjam.
 - b. Ruth.
 - c. Debora.
7. Der stärkste Richter von Israel war
 - a. Simson.
 - b. Simon.
 - c. Salomo.
8. Besonders starke Feinde von Israel zu dieser Zeit waren
 - a. die Italiener.
 - b. die Spanier.
 - c. die Philister.

Anhang 4

